



Jahresabschluss 2016

der

Stadtwerke Schiltach

Beschluss des Gemeinderates

1. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss der Stadtwerke Schiltach gemäß § 16 Abs. 3 des Eigenbetriebsgesetzes zum 31. Dezember 2016 wie folgt fest:

1.1	Bilanzsumme	3.375.256,87 €
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	3.230.963,66 €
	- das Umlaufvermögen	144.293,21 €
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	1.304.178,35 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	132.709,53 €
	- die Rückstellungen	2.600,00 €
	- die Verbindlichkeiten	1.935.768,99 €
1.2	Jahresverlust	30.325,39 €
1.2.1	Summe der Erträge	789.154,55 €
1.2.2	Summe der Aufwendungen	819.479,94 €

2. Der Jahresverlust in Höhe von 30.325,39 € wird aus dem Gewinnvortrag getilgt.
3. Die Betriebsleitung wird entlastet.

Schiltach, 27. September 2017

Thomas Haas
Bürgermeister

Lagebericht zum Jahresabschluss 2016

Der Eigenbetrieb „Stadtwerke Schiltach“ hat die Aufgabe, das Gemeindegebiet mit Wasser und Wärme zu versorgen und auch regenerative Energien zu erzeugen.

Der Jahresabschluss wurde von der Verwaltung und der Steukom Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt.

1. Erfolgsrechnung

Im Vergleich mit dem Erfolgsplan wurde in den einzelnen Betriebszweigen folgendes Ergebnis erzielt:

	Ansatz Planjahr Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	Abweichung Euro
Erträge Wasserversorgung	729.900	697.987,29	-31.912,71
Erträge Nahwärmeversorgung	78.000	75.570,00	-2.430,00
Erträge Energieerzeugung	12.000	15.597,26	3.597,26
Summe Erträge	819.900	789.154,55	-30.745,45
Aufwendungen Wasserversorgung	729.900	737.235,05	7.335,05
Aufwendungen Nahwärmeversorgung	78.000	67.885,09	-10.114,91
Aufwendungen Energieerzeugung	12.000,00	14.359,80	2.359,80
Summe Aufwendungen	819.900	819.479,94	-420,06
Summe Erträge	819.900	789.154,55	-30.745,45
Verlust	0	-30.325,39	-30.325,39

Verteilung des Ergebnisses auf die Betriebszweige:

Wasserversorgung	-39.247,76
Nahwärmeversorgung	7.684,91
Energieerzeugung	1.237,46
	<u>-30.325,39</u>

1.1 Wasserversorgung

Bei der Erstellung des Erfolgsplanes wurde ein ausgeglichenes Ergebnis eingeplant. Im Rechnungsergebnis wird ein Verlust mit 39.247,76 € ausgewiesen.

Die Planung ging von einem Wasserverkauf von 272.000 m³ aus. Tatsächlich wurden 266.819 m³ Wasser verkauft. Es war somit eine Mindermenge gegenüber dem Erfolgsplan von rund 5.200 m³ zu verzeichnen. Entsprechend waren die Verkaufserlöse im Rechnungsergebnis um 18.749 € niedriger als geplant. Dies bestätigt den Trend der letzten Jahre, in denen der Wasserverbrauch rückläufig war. Davon ausgenommen war lediglich das Jahr 2015, in dem ein außergewöhnlicher Mehrverbrauch verzeichnet wurde.

Wie sich die Wasserabgabe entwickelt hat, kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Jahr	Wasserabgabe	davon Industrie	Haushalt	Wasserbezug Kleine Kinzig	Eigenförder. Wasser	Wasserver- lust
2007	323.246	169.917	153.329	128.088	290.271	95.113
2008	303.504	155.063	148.441	198.501	263.320	158.317
2009	281.743	135.068	146.675	240.986	231.190	190.433
2010	299.323	155.360	143.963	169.531	241.106	111.314
2011	288.427	141.081	147.346	178.195	212.823	102.591
2012	276.259	129.558	146.701	128.784	250.248	102.773
2013	270.393	126.074	144.319	96.324	263.990	74.977
2014	271.131	132.159	138.972	79.936	254.266	47.113
2015	302.030	152.801	149.229	128.073	258.744	66.602
2016	266.819	123.810	143.009	89.733	284.701	90.005

Der Verbrauch der Industrie lag 2016 bei 46,4% des Wasserverkaufs und hat deutlich stärker abgenommen als der Verbrauch der Haushalte.

Der Wasserbezug vom Zweckverband „Wasserversorgung Kleine Kinzig“ ist im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Insgesamt wurden 89.733 m³ Wasser vom Verband bezogen. Im Vorjahr war die Abnahme mit 128.073 m³ relativ hoch. Die Eigenförderung (einschl. Eigenverbrauch) ist auf 284.701 m³ gestiegen.

Der Wasserverlust ist gegenüber dem Vorjahr auf 90.005 m³ (Vorjahr 66.602 m³) deutlich angestiegen und lag bei 25%. Unter Berücksichtigung der geographischen Lage der Stadt sollte ein Wert von ca. 15% angestrebt werden. Die Lecksuche ist jedoch relativ aufwendig und steht nicht immer im Verhältnis zur eventuell möglichen Einsparung. Es wird angestrebt den Wasserverlust wieder zu verringern.

Der Betriebsaufwand war etwas höher als geplant. Höhere Kosten waren insbesondere bei den Personalkosten (Anstieg auf 79.967 €) zu verzeichnen. Der übrige Betriebs-, Geschäfts- und Finanzaufwand bewegte sich mit kleineren Abweichungen im geplanten Rahmen.

Da in den vergangenen Jahren Gewinne erwirtschaftet worden waren, kann der Verlust über den bestehenden Gewinnvortrag abgedeckt werden. Dieser beträgt noch 107.219,58 €.

1.2 Nahwärmeversorgung

Die Nahwärmeversorgung ging im Jahr 2006 in Betrieb. Eine Hackschnitzelanlage versorgt das Freibad, die Sporthalle und die Schule mit Wärme. Im Jahr 2016 wurde ein Gewinn in Höhe von 7.684,91 € erzielt. Die Wärmeabgabe betrug 687.000 kWh und ist damit gegenüber 2015 gesunken. Im Vorjahr waren es 694.000 kWh. Eingepplant war die Lieferung von 709.000 kWh. Der Durchschnitt seit 2007 liegt bei 689.000 kWh.

Wärmeabgabe				
Jahr	Freibad kWh	Schule kWh	Sporthalle kWh	Gesamt kWh
2007	286.200	207.800	166.980	660.980
2008	230.000	248.000	260.000	738.000
2009	197.000	264.000	255.000	716.000
2010	160.000	298.000	279.000	737.000
2011	145.000	223.000	247.000	615.000
2012	142.000	257.000	284.000	683.000
2013	170.000	285.000	286.000	741.000
2014	230.000	212.000	179.000	621.000
2015	150.000	269.000	275.000	694.000
2016	133.000	286.000	268.000	687.000

Durch die rückläufige Wärmeabgabe waren die Erlöse um 2.430 € niedriger als veranschlagt. Dennoch konnte ein Gewinn erzielt werden, weil bei den Betriebskosten Einsparungen zu verzeichnen waren. Insbesondere der Unterhaltungsaufwand und der Einsatz des Betreuungspersonals wurden günstiger abgerechnet.

Um die Wärme zu erzeugen, wurden 1.018 m³ Hackschnitzel verbrannt (Vorjahr 920 m³). Umgerechnet wurden 1,48 m³ Hackschnitzel für 1.000 kWh benötigt. Die Ergänzung der Hackschnitzelheizung durch Heizung mit Erdgas lag bei 172.673 kWh (Vorjahr 197.126 kWh). Somit hat sich der Hackschnitzelanteil bei der Wärmeerzeugung erhöht und der Erdgasanteil verringert.

Mit dem Gewinn erhöhte sich der Gewinnvortrag auf 7.749,58 €.

1.3 Energieerzeugung

Auf dem Dach des neuen Bauhofgebäudes hat der Eigenbetrieb eine Photovoltaikanlage errichtet. Im Dezember 2007 ging noch ein Teilbereich dieser neuen Anlage in Betrieb. Im Jahr 2016 hat der Gemeinderat beschlossen, dass sich die Stadt mit 250.000,-- € an der E-Werk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beteiligt, die die Windkraftanlagen auf der Prechtaler Schanze betreibt. An dieser Gesellschaft sind auch mehrere Kommunen der Region beteiligt. Die Beteiligung wurde in die Stadtwerke eingebracht und erweitert den Betriebszweig der regenerativen Energieerzeugung ab 1. April 2016.

Im Jahr 2016 hat die Photovoltaikanlage einen Verlust in Höhe von 2.228,10 € gemacht. Es konnten 18.977 kWh Strom (Vorjahr 22.915 kWh) in das Netz eingespeist werden. Der Durchschnitt seit 2008 liegt bei 21.500 kWh. Da die Investition über ein Trägerdarlehen der Stadt finanziert wurde, sind im Aufwand 3.847 € Zinsen enthalten. Die Abschreibungen betragen 6.152 €.

Stromerzeugung	
Jahr	kWh
2008	22.244
2009	20.858
2010	20.997
2011	25.540
2012	22.558
2013	18.162
2014	21.073
2015	22.916
2016	18.977

Auch die Windkraftbeteiligung wurde über ein Trägerdarlehen der Stadt finanziert, für das Zinsen in Höhe von 2.813 € angefallen sind. Von der Gesellschaft wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 6.278 € ausgezahlt, so dass aus der Beteiligung ein Gewinn in Höhe von 3.465,56 € verbucht werden konnte.

Insgesamt hat der Betriebszweig einen Gewinn in Höhe von 1.237,46 € erwirtschaftet. Der Verlustvortrag hat sich auf 10.790,81 € reduziert.

2. Vermögen und Schulden

2.1 Vermögensplan

Im Vermögensplan 2016 waren für Investitionen der Wasserversorgung insgesamt 294.000 € eingeplant. Die Investitionen wurden wie folgt abgewickelt:

	Planansatz Euro	Ergebnis Euro	Abweichung Euro
Wasserzähler	2.000	0,00	-2.000,00
Sanierung u. Erweiterung Prozessleittechnik	20.000	27.565,70	7.565,70
Erneuerung Quellsammelschacht Waldenbrunnquelle	80.000	26.003,56	-53.996,44
Wasserleitungsbau Vor Leubach	177.000	0,00	-177.000,00
Rückbau Bachwasserfassung Vorderer Erdlinsbach	10.000	0,00	-10.000,00
Wasserleitung Oberer Herdweg		21.170,58	21.170,58
Anschaffung von bewegl. Vermögen	5.000	1.137,13	-3.862,87
	<u>294.000</u>	<u>75.876,97</u>	<u>-218.123,03</u>

Zur Finanzierung war neben den Abschreibungen auch eine Darlehensaufnahme in Höhe von 192.900 € eingeplant, die nicht benötigt wurde, da die Erschließung des Baugebiets Vor Leubach noch nicht möglich war.

Im Betriebszweig Energieerzeugung wurde die Windkraftbeteiligung mit 250.000 € planmäßig umgesetzt und über ein Trägerdarlehen der Stadt finanziert.

Das Anlagevermögen hat sich um 127.466 € auf 3.230.964 € erhöht.

2.2 Schuldenstand

Stand am 01.01.2016	1.551.233,04 €
Kreditaufnahme	250.000,00 €
Tilgungen	<u>-72.562,00 €</u>
Stand am 31.12.2016	1.728.671,04 €

Der Schuldenstand hat sich um 177.438,-- € erhöht. Im Schuldenstand sind Trägerdarlehen der Stadt in Höhe von 1.578.671,04 € enthalten, deren Zinsen im hoheitlichen Haushalt eingenommen werden. Am Kreditmarkt läuft ein Darlehen mit 150.000,-- € Restbestand. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadtwerke beträgt 451,82 € bei 3.826 Einwohnern.

Schiltach, 29. August 2017

Seckinger